Aus Alberta

Eine Reise nach Saskatchewan

Faith, Alta.

Vor allem möchten wir, meine Frau und ich, allen unseren Freunden und Bekannten in Regina, Sedley und St. Peter für die freundliche Aufnahme unseren herzlichen Dank aussprechen. Am 20. November, 4 Uhr 5 morgens bestiegen wir den Zug in Regina, um 1 Uhr 35 mittags waren wir schon in Medicin Hat, Alberta, wo uns unsere zwei Söhne empfingen, und um 6 Uhr abends kamen wir per Auto zu Hause an.

Am 9. November, 5 Uhr morgens, kamen meine Frau und ich nach Regina, wo, wie wir wußten, unser Freund Friedrich Schneider wohnhaft ist. Wir wußten seine Adresse nicht, fanden sie aber in „City Record Book". Als unbekannte Freunde überraschten wir Herrn und Frau Schneider (meine Frau ist Geschwisterkind zu Frau Schneider) und fanden dort deren Mutter, Frau Seiferling, eine Schwester meiner Mutter und die Taufpatin meiner Frau. Es war eine große Freude, uns nach 38 Jahren wiederzusehen. Die alte Frau Seiferling ist schon 83 Jahre alt ist aber noch rüstig und erfreut sich guter Gesundheit. Wünschen ihr noch ein langes Leben. Am Abend des 9. November besuchten wir den Basar in der St. Marienhalle, wo wir viele Freunde und Bekannte trafen. Es freute mich, diesen Abend mit Herrn Bernh. Bott, dem Redakteur des „Courier", zusammenzutreffen, mit dem wir eine schöne Unterhaltung hatten. Herr Bott war auch recht erfreut, mich persönlich kennen zu lernen, da ich schon seit Erscheinen des „Courier" dessen Agent bin. Er bat mich, auch fernerhin für den „Courier" zu arbeiten, was ich gerne tun werde. Ich nehme Neubestellungen an und kollektiere rückständige Lesegelder.

Am Sonntag besuchten wir die St. Marienkirche, was uns sehr gefallen hat. Am 12. November sprachen meine Frau und ich sowie Herr und Frau Friedrich Schneider bei Herrn und Frau Joseph Ehmann, 1707 Victoria Ave., vor, wo wir einen schönen Abend verlebt und freundliche Aufnahme gefunden haben. Besten Dank! Herr Joseph Ehmann war in meiner Heimat, im Dorf Karamin, Südrußland, fünf Jahre lang Lehrer. Da ich ihn und seine Frau dort gut gekannt hatte, freuten wir uns, nach 29 Jahren einander wiederzusehen. Als ich am 15. November 1900 zum Militärdienst eingezogen wurde, war Herr Ehmann noch Lehrer bei uns, und als ich im August 1901 auf Urlaub nach Hause kam, war er fort. Herr und Frau Joseph Ehmann waren in der Gemeinde Karamin sehr beliebt.

Am 13. und 14. November nahm ich als Delegat an der Konvention der „United Grain Growers" teil, dabei ich Herrn Peter Schmalz von Veisecker, Alberta, und Herrn Andreas Fahlmann von Holdfast, Saskatchewan, getroffen habe. Beide waren ebenfalls Delegaten. Wir unterhielten uns gut. Besten Dank und Gruß an Euch, Ihr beiden Freunde!

Am 15. November bestiegen wir sowie Herr und Frau Schneider in Regina den Zug nach Sedley, wo wir Herrn und Frau Valentin Harti überraschten und fanden freundliche Aufnahme. Kaum waren wir im Hause, da kam noch ein alter Freund Johannes Reinhold. Er stammt aus Rosental, Südrußland, welches Dorf nur 60 Werst von meinem Dorf Karamin entfernt ist. Seine Frau, die eine Felli-Tochter ist, kommt auch aus Rosental. Da waren wir mit unseren Erzählungen nicht in Sedley, Sask., sondern in Rußland. Als Herr Valentin Harti Wein herumreichte, meinte Herr Reinhold, das ist Saskatchewaner Wein, aber wir müßten zu ihm kommen; er habe Krimer Wein. Dieser Einladung kamen wir nach, und der Wein war sehr wohlschmeckend. Besten Dank, Herr Reinhold! Dann besuchten wir die Frau von Paul Seiferling, die bei ihren Kindern in Sedley wohnt.

Heftige Kopfschmerzen. „Achtzehn Jahre lang litt ich an heftigen Kopfschmerzen und Gallenbeschwerden die oft Erbrechungen hervorriefen," schreibt Frau S. A. Hoeger aus Pittsburgh, Pa. „Ich ging von einem Arzt zum andern, aber keiner konnte mir helfen. Forni's Alpenkräuter hat meinen Zustand vollständig geändert; ich fühle mich jetzt wohl." Dieses konstitutionelle Kräutermittel wirkt vorteilhaft auf die organische Tätigkeit und fördert die Bildung gesunder Zellen und Gewebe. Es ist kein gewöhnlicher Handelsartikel, sondern wird direkt von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill., geliefert.

Zollfrei geliefert in Canada.

Für die Feiertage

Decken Sie Ihren Bedarf an österreichischen und deutschen Tabakwaren. „Sport", „Memphis", „Overstolz" Zigaretten, „Trabuca", „Brittanica" Zigaretten, Fein- und grobgeschnitt. Tabake, österr. und deutsche Schnupftabake. Zigarettenhülsen und Stopfer

Sonder-Angebot: Weihnachtskarten, Goldglanz, 12 Stück für 50c.

Nur Postversand.

C. Scheidl

Box 170 Bruno, Sask.

wo die Kinder in die Schule gehen. Auch hier wurden wir freundlich aufgenommen. 4 Uhr nachmittags am selben Tage fuhr uns Herr Valentin Harti in seinem Chevrolet-Auto zu Friedrich Seiferling, wo wir den Friedrich und seine Frau überraschten. Meine Frau ist auch Geschwisterkind zu Friedrich und Paul Seiferling. Seit einer halben Stunde kannten wir unsere ganze Verwandtschaft. Bald kam auch Friedrichs Auto mit dem guten Saskatchewan-Bier von Sedley zurück, das wir uns gut schmecken ließen. Bei Erzählen und Witzemachen saßen wir bis zur späten Nacht beisammen. Wenn Freund Schneider bei einem ist, wird die Zeit nicht lange. Er weiß immer etwas zu erzählen und sorgt dafür, daß man etwas zu lachen hat.

Georg und Klara Ehnes

(Schluß folgt.)

Schuler, Alta.

Wie die Ernte hier war, hat man schon öfter im „Courier" gelesen. Am 27. November hat es den ganzen Tag geschneit, war aber nicht kalt. Heute haben wir kaltes Wetter mit schneidendem Nordwind. Der Gesundheitszustand ist zufriedenstellend.

Nun etwas über Rußland! In den Zeitungen findet man Verschiedenes darüber. Ich habe die Revolution in Rußland miterlebt. Oft hört man, Rußland sei ein Paradies. In einem Paradies sollten aber keine Menschen verhungern und niedergeschossen werden wie die Hunde. Ich gebe zu, daß in Rußland ein Paradies ist, aber nur für diejenigen, welche am Ruder sind, doch nicht für Farmer oder Arbeiter. Ja, wird man sagen, aber die Regierung hilft doch den armen Farmern, indem sie ihnen Saat gibt. Die Regierung gibt Saat, aber dafür muß der Farmer seine ganze Ernte an die Regierung zu festgesetzten Preisen verkaufen. Die Regierung bezahlt z. B. 1 Rubel 30 Kopeken für ein Pud Weizen, auf dem Markt zahlt man aber jetzt schon 5 Rubel pro Pud. Es werden jedoch strenge Maßregeln getroffen, damit der Farmer sein ganzes Getreide an die Regierung abliefern muß. Die Ware aber, die der Farmer braucht, kann er zum größten Prozentsatz nicht von der Regierung bekommen, sondern muß sie zu sehr hohen Preisen von Spekulanten kaufen. So zahlt man jetzt z. B. für einen Pfund Pfeffer 50 bis 60 Rubel. Dann obendrein die vielen und großen Steuern. Man spricht von einer Selbstbesteuerung; das ist aber nicht richtig; denn es ist eine erzwungene Steuer. Es ist kein Wunder, wenn die Leute nach Tausenden auswandern wollen. Man will es immer noch nicht glauben, daß Leute drüben als Menschen ihr Leben nicht fristen können. Es gibt hierzulande noch Organisationen, die zuerst in Rußland anfragen wollen ob jene, die auswandern wollen, auch gute Bürger sind. Gewiß werden sie die Antwort erhalten, daß sie es nicht sind. Durch Briefe habe ich erfahren, daß in der letzten Zeit das Leben sehr schwer ist. Man will die Leute zur Kommune zwingen. Man hat in zehn Tagen 135 Bauern erschossen.

Martin Volk.

Britisch Columbien

Edgewood, B. C.,
1. Dezember.

Bald ist das Jahr zu Ende, und ich möchte nicht gerne der letzte sein, der sein Abonnement bezahlt. Aufrichtig gesagt, ich könnte nicht mehr sein ohne diese schätzbare Zeitung, „Der Courier". Die wunderschönen Geschichten, immer das neueste aus Canada und aller Welt, sowie die pünktliche Zustellung machen mich zum dauernden Abonnenten. Spreche hiermit für 1929 meinen besten Dank aus.

Trotz des trockenen Sommers und Herbstes hatten wir hier ein sehr gutes Jahr. Aus 10 Acker Obstgarten konnten wir 3500 bis 3600 Kisten Aepfel verkaufen. Daß hier ausgezeichnetes Land ist, beweist das Ernteergebnis. Wir brauchten gar keine Bewässerung, trotzdem wir 5 bis 6 Monate ohne Regen waren. Heu hatten wir auch sehr viel, zwei Schnitte, und den dritten ließen wir für Weide. Weizen und Hafer konnten wir 60—70 Buschel ernten pro Acker. Herrliches Wetter haben wir bis heute noch, gar nicht kalt und keinen Schnee. Jung und Alt ist im Walde beschäftigt.

Ein glückliches gesegnetes neues Jahr wünscht allen Lesern sowie dem „Courier"-Personal.

Ihr ergebener

Jam. T. Morse.

Manitoba

Oak Lake, Man.

Schon öfters haben wir in den deutschen Zeitungen über den Standard Drillpflug gelesen und haben uns gewundert, warum von Kirchners Drillpflug nichts zu hören ist. Der Kirchner Drillpflug ist doch schon bald 7 Jahre im Lande, und die Firma hat viel Erfahrung auf verschiedenen canadischen Böden gesammelt.

Am 21. Oktober d. J. hatten wir Gelegenheit, **den neuen Kirchner-Drillpflug** an der Arbeit zu sehen. Die Company hatte bei uns ein Probepflügen veranstaltet. Es hatten sich eine Anzahl mennonitische und englische Farmer versammelt. Ich stellte meine Pferde und mein Land zur Verfügung. Das Land auf meiner Farm ist verschieden, von leichtem bis zum schwersten Boden. Ich fuhr mit dem Pfluge dann auch erst auf losem Lande, das ich schon einmal gediskt hatte. Der Pflug arbeitete ausgezeichnet, die Streichbretter putzten, daß es eine wahre Lust war anzusehen; 4 Pferde zogen den Pflug ganz leicht.

Von diesem losen Land fuhren wir in die dichteste Quecke, die ich auf meinem Lande habe. Der Pflug schnitt tadellos. Wir räumten die lose Erde weg und überzeugten uns, daß jede Wurzel durchschnitten war. Kein Schwanken zeigte der Pflug, und die englischen Farmer sagten, daß mit diesem Drillpflug die Quecke bald und leicht auszurotten sei.

Als ich die Versammelten von hier auf schweren Boden in meine „flats" am River führte, wo ich in diesem Jahr der Trockenheit halber mit dem Gangpflug nicht überall pflügen konnte, dachte ich, wenn der Kirchner-Drillpflug hier aushält und nichts an ihm bricht, dann ist er von gutem Material gebaut.

Wir fuhren hinein, die Pferde zogen an, legten sich in die Stränge. Ein Krach! — wir alle eilten zum Pfluge. Die Waage war zerbrochen, dem Pflug war aber nicht das geringste passiert. Nachdem wir eine andere Waage geholt hatten, pflügten wir weiter und die Erwartungen aller waren übertroffen. Der Pflug schnitt eine gerade Linie, blieb in gleichmäßiger Tiefe und rollte die 42 Zoll Erde ebenso gut bei 2½ Zoll wie bei 4½ Zoll Tiefe.

Ich bin überzeugt, daß der neue Kirchner-Drillpflug das leistet, was wir Farmer von einem Drillpflug in canadischem Boden erwarten. Von uns fuhren die Vertreter weiter und ich bin gespannt, von weiteren Versuchen zu hören.

Berichte, daß bei mir eine **neue Sorte Saatweizen (Ceres) zu haben ist.** Wer Näheres über diesen Weizen erfahren möchte, kann sich an uns brieflich wenden.

Abram Abr. Rempel.

MacAlpine aus der Wildnis des Nordens zurück

Winnipeg, 7. Dez. — Zwanzig abgemagerte und ermüdete Helden der MacAlpine Expedition, die furchtbare Qualen in den nördlichen Eisregionen auszuhalten gehabt haben, kehrten heute wieder in die zivilisierte Welt zurück. Drei Flugzeuge kamen auf dem hiesigen Flugfelde an und brachten die Helden sicher zur Erde. Die Flugzeuge kamen von Manitoba, wohin sich die MacAlpine-Expedition nach langen Entbehrungen durchgearbeitet hatte.

Die Expedition hat auch ihre Opfer gefordert. Ein Mann der Expedition befindet sich noch immer in dem fernen Norden. Er mußte sich in einem Krankenhause einer Operation unterziehen. Verschiedene Zehen müssen ihm abgenommen werden, die vollständig erfroren sind. Dem Mute MacAlpines ist es zu verdanken gewesen, daß die Expedition Rettung fand. Er hat den Mitgliedern immer neuen Mut zugesprochen, bis schließlich die Rettung kam. Die Expedition war bekanntlich schon aufgegeben worden. Flieger hatten sich bemüht, d. Expedition aufzufinden, aber keinem der Beteiligten war es gelungen.

MacAlpine, der Leiter der Expedition, erklärte heute, daß sie sich in einer verzweifelten Lage befunden hätten, und daß sie ohne die freundliche Hilfe der Eskimos wahrscheinlich dem sicheren Verderben nicht hätten entgehen können. Die zwei Flugzeuge, die von der Expedition verlassen worden sind, sollen später, wenn es etwas wärmer wird, geholt werden.

Die Mitglieder boten einen komischen Anblick, als sie den Flugzeugen entstiegen. Die Anzüge waren ihnen viel zu groß. Rasiert hatten sie sich seit langer Zeit nicht und Baden war für sie nur ein leerer Begriff gewesen. Das erste was sie verlangten, war ein Bad und einen Barbier, um sich den Formen der Zivilisation wieder anzupassen.

Getreidedampfer in Sturm verschollen

Sault Ste. Marie, Ont., 1. Dez. — Der Getreidedampfer „Kiowa" ist wahrscheinlich den Stürmen der letzten Tage auf dem Superior-See zum Opfer gefallen. Der Dampfer war vor drei Tagen aus Duluth ausgefahren und hätte bereits gestern hier einlaufen sollen. Die Besatzung besteht aus 26 Mann.

Nahe Grand Maries, 100 Meilen westlich von hier, haben heute Küstenwächter ein Rettungsboot der „Kiowa" mit dem Leichnam eines Matrosen aufgefischt, wie heute abend dem hiesigen Hauptquartier der Küstenwächter mitgeteilt wurde. Nahe Osaba Light soll ein weiteres Boot gesehen worden sein.

Die „Kiowa" ist 1920 vom Stapel gelaufen. Der 251 Fuß lange Dampfer hat einen Rauminhalt von 2309 Tonnen und ist aus Stahl konstruiert. Soweit bekannt, ist der Dampfer nicht mit Radio ausgerüstet.

Ontario

Mehr Lebensversicherung.

Ottawa. — Canadas Bevölkerung besitzt rund $6,500,00,0000 in Lebensversicherung, so daß der Durchschnitt ein sehr hoher ist, nämlich $650 pro Kopf der Bevölkerung. Nur die Ver. Staaten, wo der Durchschnitt $750 pro Kopf ist, übertreffen Canada in dieser Hinsicht. Diese 6½ Milliarden Dollars sind in rund sieben Millionen Policen enthalten.

Verkehrsstatistik.

Ottawa. — Einem Bericht des canadischen statistischen Amtes zufolge wickelt sich der Betrieb der elektrischen Bahnen des Landes mit großer Sicherheit ab. Im Jahre 1928 beförderten die elektrischen Bahnen 808,023,615 Personen, wobei sich nur ein tödlicher Unfall ereignete. Bei Betriebsunfällen wurden 2735 Personen mehr oder weniger ernstlich verletzt. Die Beförderungsziffer des Jahres 1928 ist übrigens erheblich größer als die des Jahres 1927, und zwar beträgt der Unterschied 26,625,421. Das Brutto-Einkommen des Jahres 1928 betrug $55,633,761 oder $2,126,360 mehr als im Vorjahre. Der Durchschnittsfahrpreis beträgt 6.27 Cents.

Schäferhund bleibt seinem Herrn bis zum Tode treu.

Cobalt, Ont., 1. Dezember. — Boxer ist ein struppiger Schäferhund der seinem Herrn bis zum Tode treu ist. Bei der Ahultain-Grube, acht Meilen von Gowganda, wurde er auf der Leiche von Joseph Fletscher gefunden, den er warm zu halten versuchte. Fletscher starb wenige Stunden später an einer Lungenentzündung.

„Fühlen sich wohl und kräftig"

MRS. J. MALIN
R.R. No. 5, Barton St. East, Hamilton, Ont.

„Ich bin im Laden beschäftigt und muß auch meinen Haushalt besorgen, und war so abgearbeitet und nervös, daß ich fast den ganzen Sommer im Bett liegen mußte. Es wurde mir empfohlen, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu nehmen und ich nahm 7 Flaschen. Das kräftigte mich; ich bekam wieder Farbe im Gesicht. Ich besorge wieder jetzt den Laden, den Haushalt und meine 4 Kinder; es geht wieder schön vorwärts." — Ich beantworte jede Anfrage. — Mrs. J. Malin.

MRS. FRANK LUKES
R. No. 1, Box 58, Lankin, N. Dakota

„Ich hatte zwei Babies, die ich nach 7 Monaten wieder verlor. Vor dem Eintreffen meines dritten Kindes riet mir mein Mann, Ihr Mittel zu nehmen und kaufte mir 3 Flaschen. Schon nach der ersten Flasche begann ich mich besser zu fühlen und blieb so über die ganze Zeit. Wir haben nun einen strammen Jungen, auf den wir stolz sind und loben Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound, für die mir gebrachte Hilfe. Ich fühle mich wohl und kräftig." — Mrs. Frank Lukes.

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound

Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass. U. S. A. and Cobourg, Ontario, Canada.

Ende mit Schrecken

Toronto, Ont. — Ein großer Wolf, der seit Monaten die großen Hirschherden, die sich in dem Algonquin Park befinden, in Schrecken versetzt hatte, hat jetzt sein Ende gefunden. Eigenartig ist das Ende des Wolfes, das ihm die Bewunderung der Förster des Parkes, die vorher seine bitteren Feinde gewesen waren, eintrug.

Eine ganze Anzahl von Fallen wurden für den Wolf gelegt, doch entging derselbe jeder einzelnen, bis einmal Jim Shields, Chef der Park Ranger, eine kunstvoll gelegte Falle aufstellte, und diese an einen Pfosten, der einen Umfang von vier Zoll hatte, festband. Als Shields den anderen Tag nach der Falle sah, fand er dieselbe nicht mehr vor. Der Wolf hatte sich darin gefangen und um sich zu befreien, den Pfosten durchgenagt. Shields folgte jetzt mit seinen Assistenten der Spur des Wolfes, die 27 Meilen weit führte, bis sie den Wolf fanden, der noch die Falle an seinem Vorderbein trug.

Will dein Werk nicht gleich geraten
Nach dem Sinne deiner Pläne,
Lieber Freund, so laß dir raten:
„Wo man hobelt, fallen Späne."

Vereinigte Staaten

Neun tot und 25 verletzt.

Norfolk, Va., 1. Dez. — 9 Personen wurden getötet und 25 verletzt, zwei von ihnen anscheinend tödlich, als heute früh kurz nach Mitternacht ein auf der Fahrt nordwärts begriffener Norfolk—New York-Ausflüglerzug der Pennsylvaniabahn in Onley (an der virginischen Küste) entgleiste und einige der Wagen sich überschlugen.

Neue Wiener Küche in Regina eröffnet.

Die neue Wiener Küche neueröffnet an der 11. Ave., neben Simon & Oberhoffner ist gewiß eine Einrichtung die schon seit langer Zeit von denen herbei gewünscht wurde, die ihre Mahlzeiten in den öffentlichen Lokalen in der Stadt einnehmen müssen. Es entspricht nicht nur den lang ersehnten Wunsch eines reinen, gemütlichen Lokales in dieser Gegend zu haben, sondern die Mahlzeiten sind echt hausmännisch gekocht, mit dem guten Geschmack der so zufriedenstellend ist.

Die reine und höfliche Bedienung macht dieses zu einem gemütlichen Eßlokal.

Ein guter Platz zum Essen.

Bekanntmachung!

Erlaube mir hiermit, allen meinen Freunden und Bekannten mitzuteilen, daß Herr W. V. Schuck und Herr W. J. Ehmann aus der Company ausgetreten sind, und daß ich die Leitung des Geschäftes nun allein übernommen habe.

Das Geschäft bleibt wie bisher unter demselben Namen und derselben Adresse.

Zufriedenstellende Arbeit und aufmerksame Bedienung werden Ihnen gesichert.

Mäßige Preise

Alle Arbeiten, alt oder neu, garantiert. Ich ersuche daher alle Deutschen von Regina und Umgebung, uns einmal eine Probe unserer Leistungsfähigkeit zu geben, und wir sind fest überzeugt, daß Sie nach gelieferter Arbeit ein Freund und ständiger Kunde von uns sein werden.

Unentgeltliche Auskünfte in allen unseren Arbeiten werden unseren Kunden gewissenhaft und fachmännisch erteilt. Spezielle Aufmerksamkeit wird Reparaturarbeiten gewidmet.

Wir sind jetzt in der Lage, durch unser neues System, Sie in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll,

The Empire Plumbing & Heating Co., Ltd.

1520—11th Ave. Regina Phone 3533

Jos. Hutter, Geschäftsleiter

Schiffskarten von Hamburg nach Canada

Ihre Verwandten und Freunde in Deutschland, die zu Ihnen kommen wollen, sollten VORAUSBEZAHLTE HAPAG-FAHRKARTEN haben, um prompter Beförderung und der Unterstützung unserer europäischen Organisation sicher zu sein. Regelmässige Abfahrten von Hamburg nach Halifax.

New York—Europadienst

Regelmässige Abfahrten von New York nach Hamburg via Cherbourg, Southampton und Queenstown.

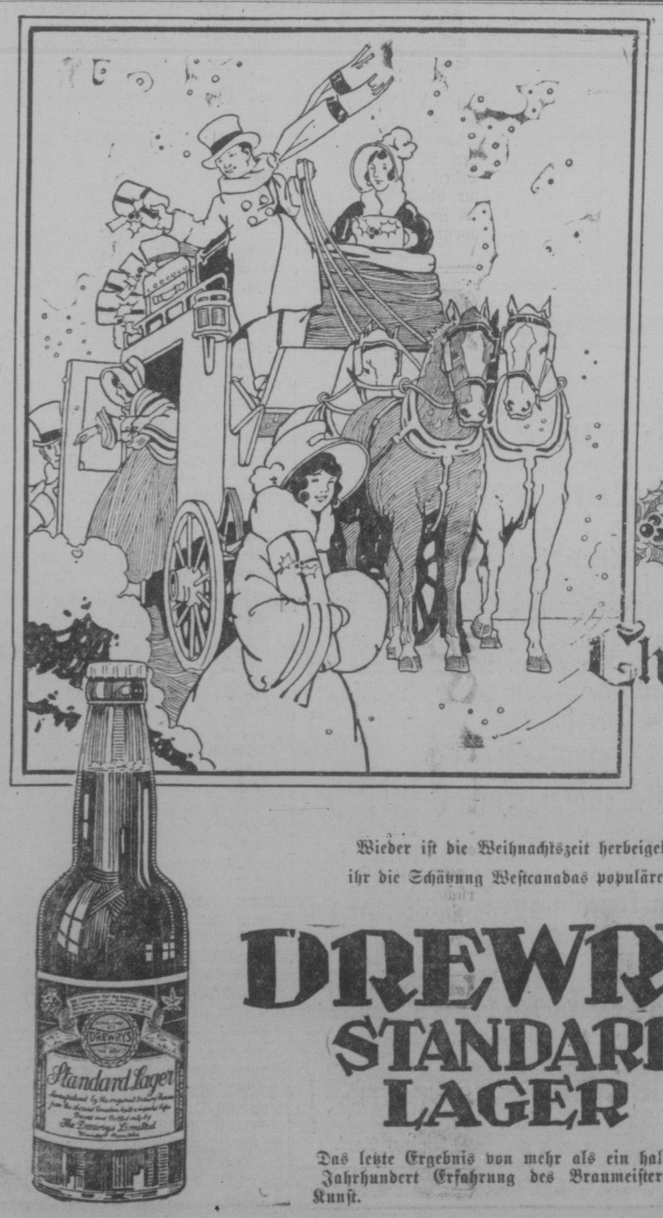
HAPAG-GELDÜBERWEISUNGEN: Schnell, billig und sicher

Auskunft bei Ihrem lokalen Agenten oder

HAMBURG-AMERIKA LINIE

274 MAIN STREET, WINNIPEG, MAN.

634 St. James Street, W. MONTREAL — Jasper Building EDMONTON, ALTA.



Christmas 1877 1929

Wieder ist die Weihnachtszeit herbeigekommen, und mit ihr die Schätzung Westcanadas populären Brau.

DREWRYS STANDARD LAGER

Das letzte Ergebnis von mehr als ein halb Jahrhundert Erfahrung des Braumeisters-Kunst.